

II. David, D. Lucien, O. S. B.: Les grandes Abbayes d' Occident.

(Lille, Société Saint Augustin de Brouwer et Cie. 1909. 4^o. XII und 473 S.)

Anknüpfend an das große Lob, welches der berühmte Chateaubriand den Klöstern spendet, hat der Verfasser in diesem Werke eine Reihe von Kloster-Monographien mit beigelegten sehr hübschen und interessanten Abbildungen zusammengestellt, in welchen er zu den von diesem großen französischen Schriftsteller besonders hervorgehobenen Eigentümlichkeiten und Kennzeichen eines Klosterlebens wie es sein soll, Belege gibt.

Er behandelt in dem großen Werke 24 solcher Benediktiner-Klöster teils noch bestehend, teils den revolutionären Elementer der Vergangenheit und Gegenwart bereits zum Opfer gefallen.

Es sind dies die Klöster: Lérins. — Bangor. — Mont-Cassin. — Luxeuil. — Saint Wandrille de Fontenelle. — Wearmuth-Yarow. — Jumieges. — Fulda. — Corbie. — Saint-Gall. — Saint-Benoit sur Loire. — Saint-Berigne de Dijon. — Fécamp. — Le Bec. — Cluny. — Clairvaux. — Saint Denis. — Moissac — Le Mont-Saint-Michel. — Einsiedeln. — La Grande-Trappe. — Saint Germain-des-Prés. — La Grande-Chartreuse. — Solesmes. — Den Schluß bildet in der Form eines Epilogs unser neues Kolleg St. Anselm in Rom. In der betreffenden Monographie bringt er nach eigener Anschauung und den besten Quellen, nicht nur eine genaue Beschreibung dieser großartigen neuen Benediktiner-Universität, sondern auch gleichzeitig eine sehr warm geschilderte Übersicht über die Tätigkeit derselben in der Gegenwart und spricht von den Hoffnungen, die sich in der Zukunft an St. Anselm anknüpfen. Er schließt mit den schönen Worten eines alten Benediktiner-Schriftstellers:

Scriptori vita aeterna. —
Legenti pax perpetua —
Videnti felicitas perennis. —
Habenti possessio cum salute. —
Ora pro me, Deus tecum! —

Raigern.

Dr. M. K.

III. Handbuch der Pastoraltheologie.

(Begründet und besorgt in 9 Auflagen von P. Ignaz Schüch, Kapitular des Benediktinerstiftes Kremsmünster, fortgeführt in 3 Auflagen von Dr. Virgil Grimmich, Benediktiner von Kremsmünster, k. k. o. ö. Universitätsprofessor in Prag, besorgt das 2. mal von Dr. P. Amand Polz, O. S. B., Professor in St. Florian b. Ens. 14. und 15. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Innsbruck. Druck und Verlag von Fel. Rauch 1910. — Brosch. 10.80 K., gebd. 13.80 K.)

Es handelt sich hier nicht um eine Bewertung und Beurteilung des längst anerkannten und in den „Studien“ bereits II 1, 385 und XIV 154 besprochenen Pastoralwerkes von Schüch. Es soll nur auf die bedeutenden Änderungen, welche das Handbuch durch P. Amand Polz O. S. B. erfuh, hingewiesen werden. — Im Vorwort zur 9. Auflage spricht P. Schüch selbst die Befürchtung aus, seine Pastoral könnte durch den zunehmenden Umfang an Verbreitung verlieren. Konstatierte auch der zweite Bearbeiter, P. V. Grimmich O. S. B., in der 11. Auflage, daß die zunehmende Seitenzahl der allgemeinen Beliebtheit und Verwendbarkeit des Handbuches keinen Eintrag tue, so war man sich doch klar, daß einmal eine gründliche Durchbearbeitung nötig sei, weil einem Buche, daß in erster Linie der Praxis zu dienen hat, neue Verordnungen und die Behandlung neu auftauchender und aktueller Themen nicht von Auflage zu Auflage rein äußerlich angehängt werden können. So hat sich P. Amand Polz im Gehorsam der mühevollen Aufgabe einer durch-

greifenden Neubearbeitung der Schüchschen Pastoral unterzogen. — Aus den XXVIII und 1054 Seiten der 13. Auflage (1905) wurden in der 14. und 15. Auflage (1910) XIII und 898. Trotz des Bestrebens möglichst zu kürzen, wurden viele neue Partien aufgenommen. Kurz aber gut orientierend kommen unter anderem zur Sprache: Einheitskatechismus (162); Münchener Lehrmethode (216); Gebrauch der Volkssprache beim Gottesdienste (387); Exkommunikation und Modernisten (616); Beichten der Männer und Frauen (663); Eheassistentz (698, 704, 706, 708); Leichenverbrennung (753); Soziale Frage, Sozialdemokraten (761—765); Männerpastoration (786); Rekruten-seelsorge (796) usw. Außerdem wurden ungefähr 50 Gegenstände umgearbeitet, die Homiletik vor die Katechetik gestellt und neue Erlasse von kirchlichen und weltlichen Behörden berücksichtigt.

Die Raumersparnis wurde hauptsächlich durch sorgfältige Durcharbeitung des ganzen Buches und durch Verwendung zahlreicher aber leicht aufzulösender Abkürzungen erzielt. Bei einem genaueren Vergleich dieser Auflage mit der vorausgehenden kann man Seite für Seite beobachten, wie jeder Gedanke und Ausdruck abgewogen wurde, ob er sich nicht vielleicht unbeschadet der Deutlichkeit kürzer fassen ließe. Selbstverständlich mußte nunmehr davon abgesehen werden, Zutaten und Veränderungen durch Klammern kenntlich zu machen.

Trotzdem wurde der Charakter der alten Schüchschen Pastoral glücklich bewahrt. Es blieb nicht nur die frühere Paragraphenordnung erhalten, sondern auch der Geist und die Diktion.

Womit Schüch das Vorwort zur 1. Auflage seines Pastoralwerkes geschlossen, das möge sich auch an dieser Neubearbeitung erfüllen: „der innigste Wunsch, daß die in dem Buch niedergelegten Grundsätze für die Verwaltung des Seelsorgeamtes von allen Seelsorgern und besonders einst von denjenigen, welchen das Buch als Leitfaden beim Unterrichte in die Hand gegeben wird, angewendet und ausgeführt werden möchten. — U. I. O. Gl. D.“

Ettal.

N. B.

IV. Poesien des Alten Testaments im deutschen Gewande.

(I. Teil: Pentateuch und die ersten Propheten. Von Jur. Dr. M. Epstein. Leipzig-Gohlis, 1908. Verlag von Bruno Volger. IV u. 40 S. 8^o.)

Es sind in dem Schriftchen elf Gedichte aus dem Pentateuch, dem Buche der Richter, den Büchern Samuels, dem Buche der Sprüche und der Prophetie des Propheten Jonas in freier deutscher Übersetzung und im Reime wiedergegeben. Unbekümmert um das viel umstrittene Problem der hebr. Metrik hat der greise Verfasser nur die eine Absicht, aus dem Quell der hebr. Poesie, aus dem er selbst Trost, Freude und Erbauung schöpft, auch anderen einen Labetrunk dieser hohen Güter zu reichen. Die frommen Lieder sind geeignet, in jedem edlen Herzen diese ideale Absicht des Verfassers zu verwirklichen und dem Leser die kraftvolle Schönheit und die Erhabenheit der alttestamentlichen Poesie vor Augen zu führen.

Bemerkungen, wie wir sie Seite 38, Nr. 16 finden, bleiben in poetischen Schriften am besten weg.

Dr. P. E. L., O. Cist.

V. Bonius Mombritius.

Sanctuarium seu Vitae Sanctorum. Novam hanc Editionem curaverunt duo Monachi Solesmensis.

(Parisiis, Apud Albertum Fontemoing Editorem 1910. Tom. I. et II. XXIX, 686 et 833 pg. 8^o.)

Die in der Quarr-Abbey auf der Insel Wight in England in der Verbannung lebenden Benediktiner von Solesmes haben sich durch die Neuauflage